

Zi  
1450





4

8

2

2

2

vic





RK 318

v. Schilling

Christliche Leichpredigt /

Ze  
1450

# Ben der Begräbnus

der Edlen vnd Tugentsamen Frawen

Barbara Schillingin von Canstat : des Edlen

Besten Hans Georg Schillings von Canstat / 2c.

ehelicher Hausfrawen se-  
ligen :

Welche Donnerstags den 22. Martij /

Anno / 2c. 99. morgens früe / zwischen drey vnd

vier Uhr zu Dwen vnter Deck / mit herzlich anruffung Gottes / in

wahrem Glauben an Christum / seligtichen entschlaffen / vnd hernacher den

28. Martij daselbsten in der Pfarrkirchen bes-  
graben worden.

Gehalten durch

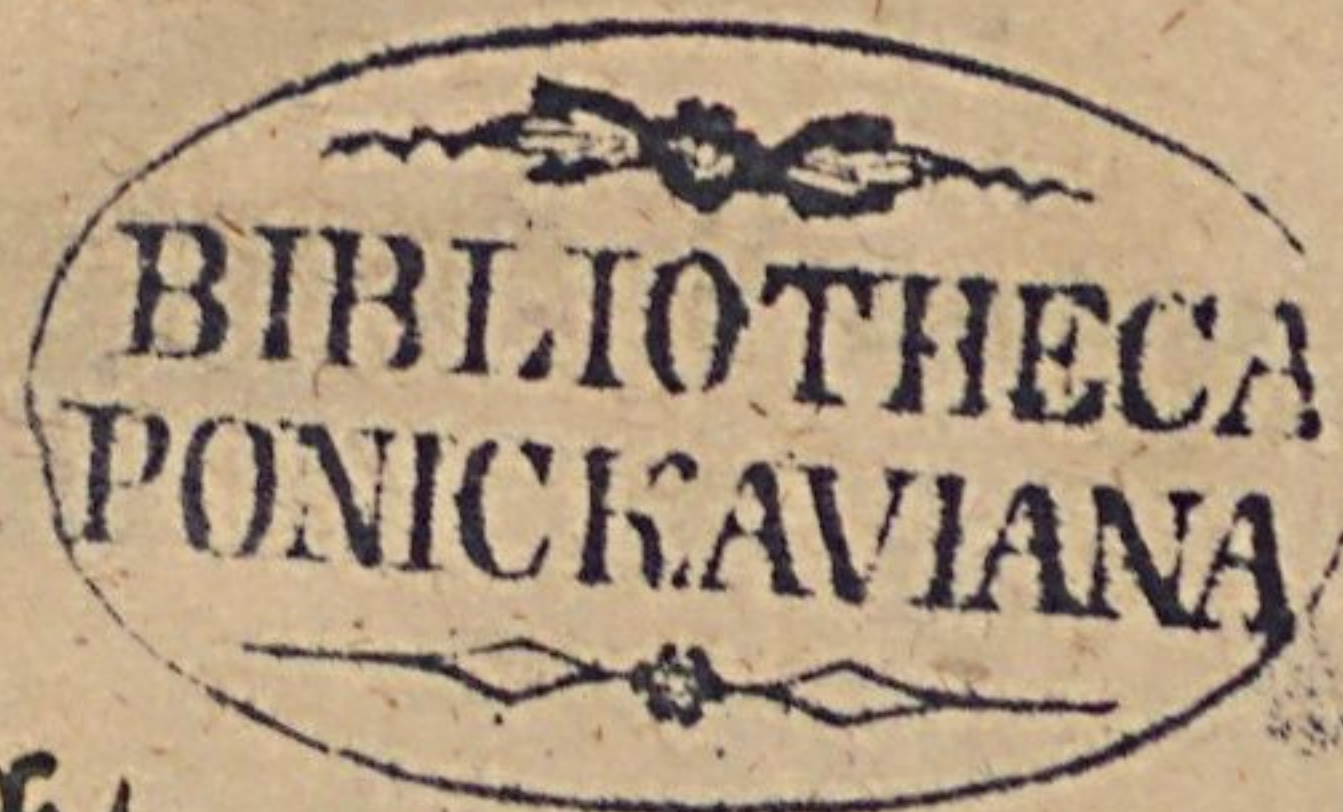
Laurentium Schentium, Pfarrern  
daselbsten.

A C T O R. 17.

In ipso viuimus, mouemur, & sumus.

2. T I M. 2.

Stirben wir mit Christo / so werden wir mit Christo leben.



Tübingen /

Ben Georgen Gruppenbach /

Im Jar 1599.







### Vorrede.

**I**r seind / liebe Freund in Christo / auff  
 dismal darumb zusammen kommen / das wir auß  
 schuldiger liebe / haben der Edlen vnd Tugentfas  
 men Frawen Barbara Schillingin von Can  
 stat / gebornen von Anweil : Des auch Edlen vnd Besten  
 Junckern / Hans Georg Schillings von Canstat / lieben  
 Haußfraw seligen / das Gleit in jr Ruhbetlein vñ Schlaff  
 Kämmerlin gegeben / vnd seien tröstlicher hoffnung vnd zus  
 uersicht / wir haben sie hiemit Gott in die ewige Frewd vnd  
 Seligkeit vberantwortet / dahin wir künfftig alle hoffen zus  
 kommen. Auff das wir aber nicht ohne trost vnd Lehr von  
 einander gehen / wöllen wir / zu vnserer vnterweisung / ans  
 hören den trostreichen Spruch Pauli Rom. 14. welcher also  
 lautet:

Unser keiner lebt ihm selber / vnd vnser kei  
 ner stirbt ihm selber: Leben wir / so leben wir dem  
 HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn.  
 Darumb / wir leben oder sterben / so seind wir  
 des HErrn. Dann dazu ist Christus auch ges  
 storben vnd auffgestanden / vnd wider lebendig  
 worden / dz er vber todte vnd lebendige HErr seie.

Textus.

Rom. 14.

### Auflegung.

**L**iebte in Christo. Der weiß Man  
 Sprach cap. 40. führt ein grosse Klag vber  
 die Arbeiteligkeit des menschlichen Lebens /  
 vnd sagt: Es ist ein elend jämmerlich  
 A ij Ding

Exordium.



ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter  
Leib an / bis sie in die Erden begraben werden /  
die vnser aller Mutter ist. Dann da ist immer  
sorg / forcht / hoffnung / vnd zu letst der tod. So  
wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey  
dem geringsten auff Erden: So wol bey dem / der  
Seiden vnd ein Kron trägt / als bey dem / der  
ein groben Kittel an hat. Da ist immer zorn /  
eiffer / widerwertigkeit / vnfrid / vnd tods gefahr /  
neid vnd zanck /c.

Was Syrach hie sagt von aller Menschen Trübse-  
ligkeit / das ist (leider) so wahr / das es keines beweisens be-  
darff. Die tägliche erfahrung beweist es nur mehr dann zu  
vil. Wie wir sehen an den jungen Kindern / welche mit weis-  
nen in diese Welt kommen / werden mit grosser sorg / angst  
vnd not erzogen: so ist der außgang ihres Lebens gar abs-  
schewlich vnd schmerzlich.

Causa cala-  
mitatis.

Sagstu: Was mag dann die schuld vnd vrsach sein /  
das eben der Menschen Leben also mit elend vnd trübse-  
ligkeit so gar behafft ist / mehr dann aller anderer Thier vnd  
Creaturen Gottes? so doch der Mensch / nach den lieben  
Engeln / die edlest Creatur / von Gott / nach dem Bildnus  
Gottes erschaffen ist / from / heilig / gerecht / vernünfftig vnd  
gut: Woher (sag ich noch einmal) kompt dann dem Mens-  
chen dis elend?

Antwort: Es haben die weltweisen vnd hochgelehrten  
seder zeit darnach getrachtet / mit ihzer vernunfft vnd kunst /  
die vrsach zu erkundigen / da einer dis / der ander ein anders  
auff



anff die ban gebracht / aber es hats nie keiner mit seiner wis/  
kunst vnd vernunft recht getroffen.

David aber im 90. Psalmen ( in welchem Psalmen er  
auch die arbeiteligkeit des menschlichen Lebens beschriben  
hat ) der hat am nechsten zum zweck geschossen / vnd die  
Hauptursach menschlicher Trübseligkeit gesetzt / sprechende:

ps. 90.

Das machet ( H E R R ) dein zorn / daß wir  
also vergehen: vnd dein grim / daß wir so plöblich  
dahin müssen.

Principalis  
causa cala-  
mitatis.

Wie / ist dann Gott so grim vnd zornig? Nein: sonder  
Gott ist von natur gnädig / gütig vnd barmherzig. Wan er  
aber zornig vnd grimmig würde / so bringen wir ihn dahin /  
mit vnsern Sünden vnd Missethaten / wie dann solches die  
ganze H. Schrifft bezeuget.

R

Diese vnser Gebrechlichkeiten / vnd deren Principal  
ursach / solten wir betrachten / vnd vns vnser herkommens /  
auch daß wir plöblich wider daruon müssen / erinnern vnd  
zu herzen führen / so würden wir nicht so leichtlich sündigen /  
vnd vnsern Gott erzürnen. Wie vns dann abermals Sy-  
rach lehret cap. 7. da er spricht: Mensch / was du thust / so be-  
trachte das end / so würstu nimmer sündigen.

Syrach 7.

Zu solcher betrachtung werden vns die verlesne Wort  
Pauli sehr dienstlich sein / welche also lauten: Unser kei-  
ser lebt ihm selber / etc. Diese Wort wollen wir / vmb  
besser behalts vnd verstands willen / in 3. Puncten abthei-  
len / vnd erslich sagen vom anfang vnd end vnser  
Lebens.

Propositio  
& diuisio.

I.

Zum 2. wollen wir lehren / was da heisse / dem H. Ern  
leben / vnd dem H. Ern sterben.

2.

A iij

Zum



3. Zum 3. Was wir dessen nuz haben werden / wann wir also dem H Erzen leben vnd sterben / vnd anzeigen / was wir bey jedem Puncten zulernen haben.

Der Allmächtig Gott geb gnad / solchs also anzuhören / daß dardurch sein Göttlicher Nam gelobt werde vnd geehret vnd vnser sündlich Leben gebessert / Amen.

Vom ersten Stuck.

W<sup>ir</sup> keiner lebt ihm selber : vnser keiner stirbt ihm selber : leben wir / so leben wir dem H E R R N : sterben wir / so sterben wir dem

h: H E R R N. Diese Wort auff das einfältigst zuverstehn / heissen so vil : Aller Menschen Leben ist von Gott allein / der hat vollkommen Macht vnd Gewalt / dasselbig widerumb von vns zu fordern. Daß vns aber Gott hab erschaffen / Leib vnd Leben gegeben / vnd Macht hab / dasselbig widerumb von vns zu fordern / das glauben rechte wahre Christen gern / vnd darff bey ihnen keines beweisens. Vmb der einfältigen aber / Kleingläubigen vnd Schwachen willen ist es nützlich / gut / vnd fürständig / daß man etliche Zeugnisse der H. Schrifft wisse : sonderlich vmb der Epicureer vnd Sadduceer willen / die nichts von Gott halten / noch von dem ewigen Leben wissen. Darumb wil ich etliche derselbigen Sprüch erzehlen.

Confir-  
tio.

1. Tim.  
Ep. 2. 1.

Esā. 64.

Abraham weist vns nicht / vnd Israel kennet vns nicht / du aber / H Erz / bist vnser Vater / zc. Ist Gott vnser Vater / so seind wir seiner Händ werck / vnd Kinder / vnd folget darauff / daß er vns hab erschaffen. Wie er dann selber sagt : Wir seind deiner Händ werck / welches von Gott geredt würdt / humano more, auff art vnd weiß / wie Menschen pflegen

vom



Frauen Barbara Schillingen/re:

67.

von Gott zu reden. Sonst pflegt Gott nicht mit Händen zu schaffen/der ein Geist ist/sonder alles was er schafft vñ thut/ das verrichtet er alles durch sein Wort. Vnd weiset vns der Prophet Esaias gleich hinder sich in das Buch der Geschöpff (Genesin) da lesen wir / daß Gott den ersten Menschen Adam geschaffen hab ex limo terræ: auß einem roten Erdschollē. Vñ redt die H. Schrift/da der erschaffung des Menschen gedacht würde / von Gott/gleich als wañ Gott ein Hafner wer/ als in obangezognem Spruch Es. 64. Wir sind Thon (erde) du aber bist vnser Töpffer/das ist/Hafner.

Gen. 2.

Isa: 64

Deßgleichen Hiob in seinem Büchlin cap. 10. sagt zu Gott: Deine Hand haben mich gemacht: du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen / mit Bein vnd Adern hastu mich zusammen gefügt / Leben vnd Wolthat hastu an mir gethon / vnd dein auffsehen erhält meinen Athem. Hie haben wir klare Zeugnis/daß vns Gott nicht allein hab das Leben gegeben/sonder daß ers auch erhalte / welches auff erden kein Werckmeister thun kan gegen seiner Arbeit.

Hiob. 10.

Darumb hat Paulus Act. 17. recht gesagt: In Christo sumus, viuimus, & mouemur.

Act. 17.

Dieses alles bekennen wir auch in vnserm Christlichen Kinder Glauben / Articulo 1. Ich glaub in Gott/ Vater den Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden. Welchen Articul Lutherus, p̄ memoriam / also hat außgelegt: Ich glaub/ daß mich Gott hab erschaffen / sampt allen Creaturen / hat mir Leib vnd Seele gegeben/ Augen/ Ohren/ vnd alle Glieder/ Vernunfft/ vnd alle Sin/ vnd noch erhält. Dieser Gott hat auch einem jeden Menschen ein Zil vnd Marckstein an sein Leben gesetzt / wie lang

Art. 1.

Vita in:



Hiob 14.

lang er leben sol / das kan er nicht vberschreiten / wie Hiob anzeigt: Der Mensch hat sein bestimpte zeit / die zahl seiner Monat steht bey dir / du hast ihm ein zil gesetzt / das würdt er nicht vbertreten.

Psalm. 39.

David Psalm. 39. HErr lehre doch mich / daß es ein end mit mir haben muß / vnd mein Leben ein

Psalm. 139.

zil hat / vnd ich darvon muß. Deine Augen (HErr) sahen mich / da ich noch vnbereit war / vnd waren alle tag auff ein Buch geschriben / die noch werden solten / vnd derselbigen noch keiner

war / u. Es redet der Prophet David abermals von Christo nach menschlicher art. Welche Menschen / vergesslichkeit halben / ein ding müssen auffschreiben. Aber Gott ist nicht so vergesslich / daß er ein ding auffschreiben müsse: sonder Gott der HErr sihet das künfftige / gleich wie das vergangne / es ist ihm nichts verborgen / er weißt alles / vnd kan ihm nichts entfallen oder vergessen.

Omnisciens.

Gleich wie er nun / als ein allwissender HErr / zuuor gesehen / wie er vns wolle erschaffen: also hat er auch zuuor gesehen vnd beschlossen / wie lang / wie vil Jar / Monat / tag / ja Stunden wir leben sollen. Vnd so vil vom ersten Puncten.

Was haben wir auß diesem ersten Puncten

zulernehen vnd zubehalten?

L. 1.  
3/4

Eslich dienet vns solches darzu / daß wirs fleißig betrachten / darmit wir nicht so sicher dahin leben / wie leider vil Menschen thun / die nicht dermalen einst bedencken / daß sie Leib / Leben / Gesundheit / vnd alles von Gott



Gott haben / vil weniger ihm darumb dancken / vnd vmb  
ferznerre Gesundheit bitten.

Was aber rechte Christen sein / die sagen hie mit Sance  
Paulo : Unser keiner lebt ihm selber : das ist / Ich  
danck Gott von herzen / daß er mich zu einem vernünfftis  
gen Menschen erschaffen hat / vnd mir mein Gesundheit  
vnd Leben biß daher erhalten / der wolle ferzner auß väterli  
cher güte vnd barmhertzigkeit / mich vor allem vbel der See  
len vnd Leibs behüten / auff daß ich in / als meinen gnädigen  
lieben Vater / hie zeitlich vnd dort in alle ewigkeit rhümen  
vnd preisen mög. Amen.

Darnach vnd fürs ander. Dieweil vnser Leben in Got  
tes Händen stehet / wie Paulus in verlesnen Worten meldet:  
Unser keiner stirbt ihm selber. Vnd David 31. Psalm  
sagt: Mein zeit steht in Gottes Händen: so sollen  
wir vns auch bey zeiten zum sterben bereiten / auff daß vns  
Gott nicht vnbereit antresse. Dann wir nicht wissen / wann  
vnser HERR Gott vber vns gebieten möcht : Es steht bey  
dem lieben Gott. Es sol ihm keiner fürsetzen / oder in sinn ne  
men / so vnd so lang zuleben / wie vil Menschen pflegen zu  
thun / die in grosser Reichthumb vnd Wollüsten dieser  
Welt leben.

Wir sollen auch zum dritten / auß diesem ersten Stück  
lin lernen ein fein bescheidenlich Leben zuzuführen in nüchters  
keit vnd mässigkeit / auff daß keiner ihm selber mit vberflüssis  
gem Sodomitischem Leben vnd Wesen das Leben abfürhet  
oder auß vngedult ihm selber den Tod wünsche / wann es  
vns nicht allweg gehet / wie wirs gern hetten. Noch vil we  
niger sol einer ihm selber den Tod anthun / vnd das Leben nes

B

men

I I. L.  
~~ppant d~~  
~~urten~~

Psalm. 31.

III. L  
Vita sobria  
vivenda.



Christliche Predigt / gehalten bey der Leich  
men / welches ihm Gott geben / sondern sol des ordenlichen  
Termins erwarten.

Hiob. 3.  
Jerem. 20.  
Jona. 4.

Diese schwachheit / daß einer im selber den Tod wünsche  
auß vngedult / widersfährt gleichwol auch frommen vnd  
Gottseligen Leuten / wie wir dann die Exempel sehen am  
H. Hiob cap. 3. desgleichen an dem frommen Propheten Jes  
remia: wie auch am Propheten Jona. Aber dieser schwacha  
heit vnd grosser Sünd sol ein Christ begegnen mit diesen  
3 trostreichen Worten: Keiner lebt ihm selber / keiner  
stirbt ihm selber: Leben wir / so leben wir dem  
HErn / sterben wir / so sterben wir dem HErn.

h. Das ist / Gott hat mir das Leben gebē / der würdts wider von  
mir nemen / wann es ihm zeit dunckt / er würdt mich nicht ver  
schlaffen / oder mein vergessen / darauff wil ich warten / wie  
Simeon gewartet hat auff den trost Israels / auff daß ich als  
dann mög mit im singen vnd sagen: Nu lastu mich  
HErn / als deinen Diener / im Friden fahren. Daß  
mein stund ist kommen / ich bin alt gnug worden / meine Aus  
gen des herkens haben den Heiland gesehen / &c.

Le: 1.

Pars 2.

2.  
Ihr wöllen nun zum andern Stücklin kommen / da  
Paulus sagt: Leben wir / so leben wir dem  
HErn: sterben wir / so sterben wir dem  
HErn. Vnd erslich anzeigen / was da heisse dem  
HErn leben / vnd wie das zugange.

Vim. 2. d.

Dem HErn leben heißt nicht nur wissen vnd glauben /  
daß vns Gott Leib vnd Leben geben hab / daruon wir im ers  
ten Stücklin geredt haben: sonder dem HErn leben heißt  
auch wissen / warzu vns das Leben von Gott gezes  
ben sey: warumb vnd warzu wir von Gott seien  
erschaffen.



3

erschaffett: was vnser fürnembst Ampt sey / das wir auff dieser erden gegen Gott vnd dem nächsten Menschen zu uerrichten haben/2c.

Fragstu jetzt: Warzu vnd warumb hat vns dann Gott fürnemlich erschaffen? vnd was sol vnser fürnembst Ampt sein?

*Erst d. 2.?*

Hie finden sich mancherley meinungen vnter den Leuten/die gut Christen sein wollen (dann von den Vnchristen/ als Epicurern vnd Sadduceern / wil ich dißmals nichts sagen) vnter den Christen/ sag ich / seind mancherley meinungen. Dann einer meint / Gott hab in darzu erschaffen/das er auff erden ein ehliche Handthierung treibe / ein Bawr sey/ der das Feld bawe/schaffe/vnd arbeite. Der ander/das man groß Gut vnd Gelt zusammen bringe/darmit man Weib vnd Kinder ernehre. Der dritt hat ein anders für/ wie solches dan die Parabel vom grossen Abendmal Luc. 14. anzeigt: Ich hab fünff Joch Ochsen kaufft: Ich hab ein Meyserhoff kaufft / drum kan ich nicht kommen/ich bitte dich/ entschuldige mich: Ich hab ein Weib genommen/ drum kan ich nicht kommen/2c.

*Opinion vnter*

1

2

3

Luc. 14

Vnd zwar / man sol vnd muß schaffen / arbeiten / vnd das Feld bawen/ehliche Handwerker lernen vnd treiben/ Weib vnd Man nemen/ Kinder zeugen/ vnd was mehr dergleichen sachen seind. Aber das seind nicht die fürnembsten vrsachen / darumb vns Gott hat erschaffen. Dann schaffen vnd arbeiten/das Feld bawen/reuten vnd hacken / vnd andere Beschwerden in dieser Welt zutragen/seind mehr Straffungen vnserer Sünden/die vns Gott auferlegt hat / dann das vns Gott fürnemlich darumb vnd darzu hette erschaffen/wie geschrieben stehet Gen. 3. da Gott zu Adam sprach:

*laborad*

*ne principal: ca labor..*

*para poy*

*Gen: 3.*

B ij Diweil





Genes. 3.

Diweil du gefolgt hast der Stim̄ deines Weibs / vnd gesessen von dem Baum / den ich dir verbotten hab. Verflucht sey der Acker vmb deinet willen / Dorn vnd Distel sol er dir tragen / vnd solt das Kraut auff dem Feld essen : Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brot essen / vnd was weiter daselbst folgt.

Re

1. Hilario  
37.

Warzu hat vns dann Gott nochmals erschaffen? Res. Darzu / daß wir ihn in diesem Leben ob vnd vor allen dingen lieben / loben / ehren / vnd preisen / in allen nöten anrufen / hülff vnd rath bey ihm suchen / zc. Thun wir das in vnserm Leben / so leben wir dem H<sup>E</sup>rrn / vnd dienen ihm. Thun wir aber diß nicht / sondern thun das widerspil / so leben wir nicht dem H<sup>E</sup>rrn / sonder dem Teufel / der Welt / vnd vnserm Fleisch.

2. für die  
1. Th.

Zum 2. Welcher glaubt / daß ihn Christus hab mit seinem unschuldigen Creuz / Leiden vnd Tod / von Adams Fall / vnd dem ewigen Tod erlöset / vnd also auß der Hellen ins ewig Leben gebracht / vnd tröst sich desselbigen / der lebe dem H<sup>E</sup>rrn / wann gleich bißweilen grosse Schwachheiten mit vnterlauffen.

Ephes. 2.

Solches zeuget Paulus Ephes. 2. Sprechende : Gott / der da reich ist von Barmherzigkeit / durch sein grosse Liebe / damit er vns geliebt hat / da wir tod waren in den Sünden / hat er vns / sampt Christo / widerumb lebendig gemacht.

E. a.

Diß heißt dem H<sup>E</sup>RREN leben / wann man dieses stettig betrachtet / vnd thut nach Gottes willen vnd wolgefallen. Also haben Abraham / Isaac / vnd Jacob / David vnd Hiskia gelebt / vnd es ist ihnen wol bekommen.

Die



Diejenigen aber/die ein rohlos Gottlos Leben führen/  
in allerley Sünden / Schand vnd Lastern leben / die leben  
nicht Gott/dienen ihm auch nicht/ sonder dem leidigen Sa-  
tan/ihrem eignen Fleisch/vnd thun die Werck des Teuffels/  
ja sie seind lebendig tod.

Antithesis

1. Joh. 3.

1. Tim. 5.

Obs gleich diesen Gottlosen ein zeitlang wol gehet / sol  
es doch ein böß schrecklich end mit ihnen nemen / dann der  
H E R R würde zuletzt auffwachen/ vnd einem jeden ver-  
gelten auff seinen Kopff/wie ers verdient hat.

Psal. 73.

Syr. 17.

Dessen hält vns David ein Exempel für Psal. 37. Ich  
hab gesehen einen Gottlosen / der war trozig / vnd breitete  
sich auß / vnd grunet/wie ein Lorbeerbaum/ da man fürüber  
gieng / sihe/da war er dahin / ich fragt nach ihm / da ward er  
niergends funden.

Psal. 37.

Was heißt aber dem H E R R  
ren sterben?

R Esp. Erstlich in wahrer Buß vnd Bekehrung zu Gott/  
sterben. Nämlich/das wir vnser Sünd vnd Schwach-  
heit erkennen / der Sünden halben / durch vnsern einigen  
Mittler Jesum Christum vns mit Gott versöhnen / vnd  
vns sein alle stund vnd augenblick bereiten / vnd gleich wer-  
den dem Knecht/der auff seinen Herrn wartet.

1. von partia

Matth. 25.

Diß was es sey / kan man durch ein Gleichnus vers-  
stehn. Wann einer sanfft schlaffen wil vnd ruhen/legt er sei-  
ne Kleider ab / vnd zeucht sich auß. Also / wann wir Christ-  
lich scheiden vnd absterben wollen/ist von nöten / das wir die  
Sünd / vnser alts Kleid / ablegen / vnd vns mit dem lieben  
Gott versöhnen.

Similitudo

Deßgleichen auch der zeitlichen sorg entschlahen / vnd

2. von expl. hie da



1. Thess. 4.

es alles dem lieben Gott befehlen / so köndten wir sein sanfft  
in der stille einschlaffen / das ist / sterben. Wie dann in der wars  
heit der Tod der Gläubigen nichts anders ist / dann ein leibs  
licher Schlaff. 1. Thess. 4.

votum  
votum

Apoc. 14.

Darnach so heist auch dem H E R R E N sterben /  
wann wir vnsern willen sein in den willen Gottes ergeben /  
vnd dem H E R R E N gern vnd willig volgen / wann er  
vns auß diser argen Welt wil abfordern / in betrachtung / das  
wir als dann von Sünden / mühe / arbeit / jamer / angst vnd  
not erlöset seind / Apocal. 14. Esa. 56. Es werden auch solche  
Todten selig gepriesen.

3.  
vnn-2.

Psal. 31.

Act. 7.

Darzu gehört auch das dritte Stücklin : Nämlich /  
wahre anruffung Gottes / das wir Gott allzeit bitten / er  
wölle vns ein seligs Stündlin verleihen / vnd mit gnaden  
auß diesem Jamerthal zu sich nemen in das ewig Leben / vnd  
folgen dem Exempel Davids : H E R R in deine  
Händ befihl ich meinen Geist. Wie auch Stephanus  
vnd Christus selber gethon hat. Das heist dem H E R R  
sterben.

Antithesis.

1. Par. 11.

Psal. 34.

Die Gottlosen aber / wie sie dem H E R R E N nicht leben /  
sonder dem Teuffel / den Sünden / ihres Fleisches Gelüsten :  
also sterben sie auch nit dem H E R R E N / sonder in iren Sünden /  
wie vom Saul geschriben steht : dz er in seiner Missethat ges  
storbē sey. Daher auch David sagt : Mors impiorū pessima.

Das ist ein erschrockenlicher Tod. So gehets mit den  
Gottlosen / die in Sünden fortfahren / sehen ihr datum allein  
auff das zeitliche. Daher kompts / wann sie der Tod plöszlich  
vberfalle / fahen sie an mit grossen widerwillen zu murren  
vnd zu klagen / fahren mit ach vnd wehe darvon / wie ein vns  
uernünftigs Viehe / Psal. 49.

Bey



By diesem andern Stücklin sollen wir lernen / daß wir vnser gantz Leben Gott zu ehren vnd wolgefallen anrichten sollen / vnd dem Nechsten zu nutz vnd dienst anstellen / wie geschriben steht / 1. Cor. 10. was wir thun / sol alles zur ehr Gottes gerichtet sein. Dann wir seind sein werck / geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken / Eph. 2 zu welchen vns Gott zu vor bereitet hat / daß wir darinnen wandlen sollen.

Doctrina

Vita una ad  
Dei gloriam

1. Cor. 10.

Ephes. 2.

Darumb ist Christus auch für sie gestorben / 2. Cor. 5. auff daß die / so da leben / hinfort nicht ihnen selber leben / sondern dem / der für sie gestorben ist / vnd auffgestanden.

2 Cor. 5.

Wer also in der Forcht Gottes Gottselig lebt / der würdt sich auch dessen erinnern / daß er sterben muß / vnd derwegen seine sachen dahin richten / auff daß er den beruff auß diesem Leben in ein anders / willig vnd gern anneme / vnd sein Seel dem H. Erzen Christo zu trewen Händen befehle / der würdt sie wol bewahren. Vnd so vil sey gesagt vom andern Stücklin / vnd was wir dabey zubehalten haben.

7.

3

**W**ir wollen nun auch zum dritten Stücklin kommen: daß / wann wir also dem H. Erzen leben vnd sterben / was wir dessen zugenüssen haben?

Pars 5.

or 59

Diß zeigt vns Paulus in verlesnen Worten an / mit wenig Worten / vnd sagt: Wir leben oder sterben / so seind wir des H. Erzen. Diß ist auff das einfältigst vnd kürzest so vil gesagt: Gott kan seinen Gläubigen nichts versagen. Dann Gott hat an den Christgläubigen ein herzhlich wolgefallen / er nimpt sie zu seinen Kindern an / vmb seines geliebten Sohns willen / macht sie angeneh in dem Geliebten / daher kan er ihnen nichts versagen vnd abschlagen / sonder wie sich ein Vatter ober seine Kinder erbarmet / also erbarmet sich der H. Erz ober die / so ihn fürchten / Psal. 103.

Joan. 1.

Gal. 4.

Psal. 103.

Vnd



Und das wil Gott nicht nur thun zur zeit der wol-  
 fahrt / sonder auch / vnd am allermeisten / wann es vbel stehet.  
 In Creuz vnd Leiden wil er nicht von dem Gottseligen weis-  
 chen / iuxta illud: Cum ipso sum in tribulatione.

Dessen zeigt der Apostel vrsach an in nachfolgenden  
 Worten / Sprechende: Dann darzu ist Christus auch  
 gestorben / vnd wider auffstanden / vnd lebens-  
 dig worden / auff daß er vber Todte vnd Lebens-  
 dige H<sup>er</sup>z sey. Das ist so vil gesagt: Der H<sup>er</sup>z Chris-  
 tus ist H<sup>er</sup>z vnd Meister / auch nach seinem Tod vnd  
 Sterben / vber den Tod / Sünd / Teuffel / vnd Hell / darumb  
 dörffen wir vns vor dem ewigen Tod nicht fürchten : sonder  
 festiglich glauben / daß Christus den Tod vberwunden / vnd  
 vns das ewig selig Leben erworben habe.

Corclusio.

Und das sey auch kurzlich gesagt vom dritten Stück-  
 lin / was wir nämlich zugewarten haben : vnd daß er auch  
 macht hab / solches widerumb von vns zu fordern : Item /  
 wann wir auch dem H<sup>er</sup>z leben vnd sterben / daß wir  
 nämlich des H<sup>er</sup>z seien / vnd auch bleiben in alle  
 ewigkeit / Amen.

## Commendatio Nobilis matronæ piè defunctæ.

Nachdem wir nun die trostreiche Wort  
 Pauli in drey Stücklein getheilt / abgehört haben /  
 wollen wir nun diese drey Stücklein accommodiren /  
 deuten vnd ziehen auff das Leben vnd sterben der Edlen Zus-  
 gensamen Frawen Barbara Schillingin von Cans-  
 stat /



376

stat/gebome von Anweil:des auch Edlen vnd Besten Juncker Hans Georg Schillings von Canstat / gewesne eheliche Haußfraw/an jeko selig. Dann/ meines erachtens/ mögen diese Wort Pauli wol vnd mit höchster warheit auff sie gedeutet vnd gezogen werden.

Dann / ob sie wol ist gewesen ein Mensch in Sünden empfangen vnd geboren/wie wir alle seind: hat auch mit iren täglichen Sünden ihren Gott vnd vnsern H Erren vilfältig erzürnet/vnd den zorn Gottes auff sich geladen: So ist sie doch in ihrer Kindheit von ihren Christlichen Eltern seligen (die mir gar wol bekant seind gewesen) zu dem Tauff vnser H Erren Christi gebracht worden / vnd dardurch wider geboren/vnd also dem H Erren Christo einuerleibt/ vnd an ein Kindsstat auff vnd angenommen / auß gnaden / zu einem Erben aller himmelischen Güter / also / daß ihr vmb Christ willen alle angeborne Sünden/ wie auch die täglichen/ seind verziehen worden.

Darnach so ist sie auch von ihren Gottseligen Eltern/ nach empfangnem Tauff / in rechter wahrer Erkenntnus Gottes auffgezogen: vnd in ihrer Christlichen Haußschul der fürnehmsten Puncten Christlicher Religion vnterwisen vnd gelehrt worden.

Dann ihre Eltern seind rechte Christliche Gottselige Adelspersonen gewesen. Deren Vatter gewesen ist der Edel vnd Best Juncker Hans Caspar von Anweil / Oberuogt erstlich zu Balingen / hernacher Oberuogt worden zu Tübingen/ alda er auch in der Pfarrkirchen begraben ligt.

Ihr Fraw Mutter selige hat geheissen Catharina von Anweil / geborne von Meineck / 2c. denen allen der  
 E Allmächt

7



Allmächtig Gott wöll ein fröliche Auferstehung verleihen/  
Amen.

Educatio.

Pietas in pa-  
rentes.

Matrimoni-  
um.

+ *Juchzger*  
11

Diese haben nun vnser jeh begrabne Fraw/ vnd in Chris-  
sto liebe Schwester/ Christlich vnd wol auffgezogen.

Denen sie dann auch alle kindliche Liebe vnd Treu/  
gehorsame/ ehz vnd zucht erzeigt vñ bewisen. Ist ein geuolgs-  
nige gehorsame Tochter vnd Jungfraw gewesen / bis sie je-  
manbare Jar vnd Alter erreicht / ist sie mit gutem vorwissen/  
raht vnd willen ihrer Freundschaft ehelichen verlobt wor-  
den obgedachtem dem Edlen vnd Besten Juns-  
ckern Hans Georgen Schilling von Ganstat/  
vnserm günstigen Juncckern / meinem/ Geuattern/ noch im  
Leben. Welcher auff diesen tag vnd stund die Edel vnd Zus-  
gensam Fraw Barbaram / ze. sein liebe Gemahelin  
seligen/ mit grossen schmerzen vnd herzleid hat zu der erden  
bestetigt/ der HERR wölle ihn/ vnd alle Leidigen/ in ihrem  
Leid trösten vnd stärcken.

Vitæ con-  
uersatio.

Procreatio  
sobolis.

Mit diesem ihrem Juncckern vnd Ehegemahel hat sie  
in rechter wahrer Liebe/ Gehorsame/ Zucht/ Frid vnd Einig-  
keit gelebt vnd zugebracht acht vnd zweinzig Jar. Vnd in  
gemelter zeit haben diese beide adeliche Ehegemächt in wehs-  
render Ehe mit einander zeuget zwölff adeliche Kinder / des-  
ren die viere vor dieser zeit Gott ergeben / vnd warten jeh  
mit ihrer lieben Mutter seligen vnter der erden/ auff den gros-  
sen Tag des HERRen.

Die andern acht / darunter fünff Söhn vnd drey  
Töchtern Jungfrawen / seind noch (so lang Gott wil) im  
Leben/ vnd haben zum theil jeh ihrer lieben Mutter/ in grosser  
trawrigkeit/ das Geleit zu ihrer Begräbnus vnd Schlauffs-  
kammer gegeben.

Diese



Diese Kinder alle hat sie nicht allein in die Welt geboren / sonder sie auch neben ihrem Junckern / den sie für ihr Haupt vnd Herren erkannt / Christlich vnd wol aufzogen.

Wie sie dann gar ein Christliche Gottselige Matrona vnd Hausmutter gewesen / deren Glaub vnd Gottseligkeit wol mag mit den oberzehlten drey Puncten verglichen werden.

Pietas in De  
um.

Dann erstlich hat sie beständiglichen glaube vnd bekant / daß ihr Gott hab geben Leib vnd Seel / Leib vnd Leben / vnd alle Gliedmassen / dem hat sie auch herzlich drüber gedancket.

I.

Sie hat auch glaube vnd bekant / daß ihr Gott das Leben nicht hab geben vmb des irdischen Lebens willen / sonder daß sie Gott sol ohn vnterlas in irem Leben loben / ehren / vnd preisen. Das hat sie auch gethon.

I I.

Sie hat auch gewünscht vnd glaubt / daß sie sich in diesem arbeitfeligen Leben sol rüsten vnd schicken auff ein bessers seligers Leben.

Drumb hat sie in diesem Leben nicht ihr selber / sonder dem H. Erzen gelebt: dem ist sie auch sekunder gestorben / vnd ewig selig worden.

III.

Dann sie ist gern in die Kirch gangen / Gottes Wort zu hören / vnd die heiligen Sacramenten zugebrauchen / daran hat sie sich gar nichts hindern vnd abhalten lassen / dann allein Kranckheit oder andere Leibsnof.

Sie hat zwar allhie zu Owen ein weiten bösen Weg gehabt auß ihrem Schloß / biß in die Pfarckirch / sonderlich Winterszeiten / vnd wanns Regenwetter gewesen. Dis alles aber hat sie sich nicht hindern lassen / Also / daß ich oft zu

E ij ihr



Humilitas.

Ihr gesagt hab: Frau / was zeicht ihr euch selber?  
warumb reitten oder fahren jr nicht zur Predigt?  
hat sie allweg demütig geantwortet: Sie thue es gern.  
Sie sey es auch zuthun schuldig / Man möchte ihrs  
in ein Hochmut ziehen vnd deuten / wann sie solt zur Kir-  
chen reitten oder fahren.

Fructus fi-  
dei.

Diesen ihren Glauben vnd Gottseligkeit / hat sie auch  
vilfältig mit dem Werck / in guten Wercken bewisen. Dann  
sie gegen armen Leuten / vnd sonderlich gegen francken Leu-  
ten gutthätig vnd mitleidig gewesen / mit Arzneyen vnd  
andern. Wie sie dann auch der Armen in ihrem Todtbeth  
nicht vergessen.

Es ist ihr höchste Frewd gewesen / wann / vnd wo sie hat  
konden armen vnd francken Leuten guts thun. Wie sie  
dann in ihrer langwirigen Kranckheit sich hat vernemen lass-  
sen / sie hab nicht vil lust mehr länger auff diser Erden zules-  
ben / allein möchte sie länger leben / auff daß sie den armen Leu-  
ten möchte mehr guts thun.

Constantia.

Wie sie sich aber in ihrer langwirigen schweren Kranck-  
heit Christlich vnd Gottseliglichen gehalten / daruon wer  
vil zusagen. Kurzlich aber ettwas dauon zureden / so wissen  
alle die jenigen / die in ihrer Kranckheit vmb sie gewohnt: ihr  
gepflogen vnd gewartet / daß sie in ihrer Gottseligkeit nicht  
allein beständiglichen verharret / sonder auch darinnen zus-  
genommen / je näher sich der Tod herzu gemacht. Ach wie  
andächtig vnd einbrünstig / mit zusammen gelegten Händen /  
auffsehenden Augen gen Himmel / hat sie immerdar gebetet /  
vnd Gott vmb vergebung ihrer Sünden angerufft: vnd  
daß andere Leut mit ihr beten / angesprochen? Wie hoch hat  
sie Gott gedanckt / daß er ihr Leib / Leben vnd Seel gegeben?  
Wie



Wie hat sie solches auch / mit so grosser Reuerenz gegen Gott / Gott dem H E R R E N wider vberantwort vnd befohlen?

Wie hat sie ihrem Junckern vnd Kindern / Schwes tern vnd Verwandten / so fein Christlich abgegnadet / vnd sie gesegnet?

Wie hat sie so fein andächtigt Gott dem H Erzen ihz Leib vns Seel zu trewen Händen vnd gnaden befohlen?

Wie hat sie nun / vor empfangung des H. Abendmals / ihzes Glaubens so richtige Bekantnus gethon / gebeichtet / vnd die Absolution empfangen?

Wie ist sie nun so vernünfftig / verständig vnd redhafft gewesen vnd bliben / biß in ihz end?

Dann am verschinen Donderstag am morgen den 22. Martij / da sie zwischen drey vnd vier Uhr in Gott verschiden / hab ich sie vermahnet zubeten / vnd ihz ein Gebet vorgesprochen / hat sie mit runden / Teutschen / verständlichen Worten noch nach gesprochen / vnd darauff geruhet.

Hie zwischen hat man ihzen Junckern / Söhn vnd Töchtern / Freund / vnd andere auffgeweckt / so sich ein weil schlaffen gelegt.

Als nun ihz Juncker in die Stuben kompt / gehet er zu ihz vber das Beth / fragt sie / wie sie lebe / vnd wie es thue? antwortet sie mit verständlichen Worten : Wie Gott wil. Sagt ihz Juncker widerumb: Gelt du wilt dein willen in Gottes Willen ergeben? darauff antwort sie abermals mit heller Stim: Obe ja.

Darauff hab ich sie auch angerede / vnd gesagt: Fraw / ihz seide mat vnd müd / vnd drum wöllen wir ewer verschonen / vnd nicht zumuten / daß ihz mit Worten ein Gebet nach



sprechen: Wir aber / die wir allhie bey euch versamlet seind /  
wollen ein gemein Gebet für euch thun / als wann wir in  
der Kirchen weren / ihr möcht vns wol mit Gedanden im  
Herzen nachsprechen.

Lese derwegen auß dem Betbuch Auenarij ein kurze  
Collect ab / nach verrichtung desselbigen gemeinen Gebets /  
neige sie sich mit dem Haupt auff die rechte Seiten / als  
wann sie ein Schläfflin thun wolte / wie sie vormals offte ges  
chon.

Als ich aber ihr vnter Augen gesehen / vnd gewahr wor  
den / daß die Augglider sich nicht rechte wollen schliessen /  
gang ich ettwas nähers hinzu / vnd sihe / daß ihr end vorhans  
den / vermahn den Vmbstand zum Gebet des Vatter vns  
fers / 2c. mit widerholung des Spruchs auß dem Psalm. 31.  
Vater / in deine Hand befihlich meinen Geist / 2c.  
truck ihr die Augglider zu / vnd ist also seliglichen in aller still  
vnd rhüwiglichen im HErzen entschlaffen.

Der Allmächtig Gott wölle deren am jüngsten tag ein  
fröliche Auferstehung verleihen / vnd vns allen / Amen. Den  
Traurigen vnd Betrübten ihr Herz trösten vnd sterckens  
vnd vns allen wahre Rhen vnd Leid ober vnserer Sünd ges  
ben / wahren Glauben in Christum / vnd besserung vnserer  
sündlichen Lebens mittheilen / auff daß wir mit allen Glaus

bigen mögen durch Christum ewig selig

werden / Amen /

Amen.

Abdant



Abdanken/

# Ben der Begräbnus

der weilund Edlen / Tugentsamen

Frauen / Frauen Barbaræ / des Edlen vnd

Besten Juncker Hans Georgen Schillings von Canstat / re.

geliebten Frauen/geboren von Anweyl/beschehen

zu Dwen den 28. Martij/

An. 16. 99.



Die / Beste / Ehrueste / Ehrwürdi-  
ge / Hoch vnd Wolgelehite / Ehrsame / Weis-  
Achtbare / Günstige Junckern / liebe Herrn  
vnd gute Freund / auch Edle / Tugentsamer  
Erbare / in gebär / günstige liebe Frauen vnd

Jungfrauen: Gegenwertige Versammlung hat der All-  
mächtig/vnd allein weise Gott selber angestiffet / in dem er  
verschinen Donnerstag vmb vier Uhr gegen Tag/auf dies-  
sem elenden jamerthal/ zu seinen freuden/erfordert hat/weil-  
und die Edle/ Tugentsame Frauen/ Frauen Barbaram/  
des Edlen Besten Juncker Hans Georgen Schillings  
von Canstat/re. geliebte Gemahelin vñ Frauen/ein geborne  
von Anweyl: derselben Leichnam wir also bar / Christglau-  
biger gewonheit nach/ zu seiner Ruh geleitet haben / Wün-  
schende vnd ungeweiuet hoffende/ es werde der Allmächtig  
Gott solchen / seiner verheissung nach / an seinem grossen  
Tag / auf der Erden zur immerwehrenden Herrligkeit wis-  
derumb aufferwecken/Amen.

Es ist aber wol zuerachten / es werde jedermäniglich ab  
solchen Todfall/sein theil Bekümmernus empfahen. Dant-

so



so Jonas der Prophet trawrig ward/ als ihme der Kürbseus  
 stoek verdorrete/ von welchem er Schatten vber sein Haupte  
 gehabt : ist zuermessen / welch vnmaßig herkleid der Edle  
 Beste Juncker Wittiber einneme / bey dem tödelichen Ab-  
 gang seiner liebsten Frawen / als nach Gott des höchsten  
 Trosts vnd allertrewesten Gehülffens / welche S. V. inners  
 halb xxviii. Jaren / xij. liebe Kinder / deren noch viij. im Les-  
 ben / ehelich / ehlich / Christlich / wiewol auch sehr mühhlich / hat  
 helfen zeugen vnd erziehen / deren S. V. in obligendem  
 bawfelligem Alter / als einer getrewen Pflegerin / am allers  
 schwerlichsten gerahen muß.

Syr. 26.

Vnd so die Finsternussen der Sonnen vndmonds  
 alle Inwohner des Erdbodens / besonders aber die jenige / so  
 sie antreffen / vnd vnheil bringen / betrüben : so müssen ja die  
 hinderlassene Waisen / wie auch nicht weniger die Gefreund-  
 te / sehr herzlich betrübt sein / in dem sie so ein trewe vnd vers-  
 ständige Zuchtmutter vnd Lehrmeisterin verlieren / welche  
 war / als die helle Sonne am hohen Himmel des HERN /  
 nun aber bey ihnen nicht nur verdunckelt / sonder gänzlich  
 außgeloschen ist.

Vnd so ein durstiger Fußgänger betrübet würde / so er  
 in grosser Hitz einem bekannten Brunnen zuillet / findet aber  
 selbigen ersigen vnd eingetrocknet : ist zuerachten / was ein  
 ganze Gemeind vnd Nachparschafft / besonders aber arme  
 trostlose / hierauf für Leid einnemen / als welche zu der in  
 Gott rhuenden Frawen / in allerley Anligen zuflucht ges-  
 habt / Trost / Raht vnd Gutthat gefunden / vnd als bey eis-  
 nem wasserreichen Brunnen sein erquicket worden / daß sie  
 nun einer so milten Allmosen Geberin beraubet sein müssen.

Jedoch ist auch zuerkennen / daß der allein weise Gott /  
 der ihr nach seinem wolgefallen das zeitlich Leben mitges-  
 theilt /



heit / vnd sie widerumb darvon erledigt / der werde / seinem  
väterlichen Erbarmen nach / solch zugefügte Leid widerumb  
mit trost ergehen / vnd die erkogne Trew vnd Pflag dem  
Edlen Besten Junckern Wittiben / durch die hinderlassne  
liebe Söhne vnd Töchtern / welche ein Stab des schwachen  
Alters sein / erstatten. Mütterlichs Herz aber würdt er auch  
dem hinderlassnen Junckern vnd Vatern mittheilen / vnd  
also die liebe dopplen / auch die vbrige Freundschaft dahin  
bewegen / die angeborne vnd biß dahero geübte Liebe auch für  
vorn / weil es nunmehr not ist / als vorhin / reichlicher vnd bes  
ständig zuerzeigen.

So wolle auch der gütig Gott / den ersehenden Bruns  
nen / der nun an einem ort zerfallen / widerumb auffbrechen /  
vnd durch mehr Strömlin vnter die Dürfftige außfließen  
lassen.

Vnd ist zgedencken / daß ihz vnrhu / die sie gleich wol  
lang / aber mit grosser gedult außgestanden / nun ein selig end  
hat / vñ hat schon angefangen der Freud vnd Herzigkeit zu  
genüssen / die allen Kindern Gottes verheissen ist. Dieweil sie  
nicht allein in erster Kindheit Christo dem Heiland außges  
opffert / ergeben vnd einuerleibt worden : selbigen in gankem  
ihrem Leben geliebt / gelobt / im gelebt / sonder auch im gestor  
ben. Dañ was sie für ein glaubig vertrauen zu irem HERN  
Christo gehabt / hat sie in der Liebe / Gedult / Sanfftmüt vnd  
Gutthätigkeit spüren lassen. Vnd ist kein zweivel / sie seie  
voran gezogen / wohin wir zukommen vns mit seuffzen söhnen.

Es thut sich aber der Edel Best Juncker Hans Georg  
Schilling von Canstat / 2c. sampt seinen / so wol abwesenden /  
als anwesenden lieben Söhnen vnd Töchtern / gegen E. V.  
Ehrnuest / Ehrwürde / Weisheit / Tugend vnd Euch gank  
freundlich vnd gebürlich bedanken / daß dieselbige nicht als

D

lein



lein zum theil ein ferren Weg / vnd in grosser Anzahl erschia-  
 nen / ihr Christlich mitleiden gegen ihme / vnd seinen lieben  
 Söhnen vnd Töchtern zuerzeigen / zuuorderst aber seiner  
 liebsten Frawen seligen zu Ehren diesen letzten Dienst zuleis-  
 sten : sonder auch / daß sie in wehrender Kranckheit vnd  
 vorhin mit zusprung / pflag vnd wartung / wie auch mit  
 glaubigem vnd / ohne zweivel / kräftigem Fürbitten gegen  
 Gott dem HERN / sich gutwillig erzeigt vnd finden haben  
 lassen/erkennen sich auch verursacht zusein / solches alles als  
 len vnd jeden in andere mägliche gebürende weg / vnd auch  
 (daruor doch Gott nach seinem willen sein wolle) in gleis-  
 chem widerumb zuuergleichen. E. V. vnd Günst Sich/  
 sampt den Seinigen/zur Freundschaft vnd in das Gebet  
 befehlende.

M. Tobias Fener / Pfarrer zu  
 Wittingen auff der Alb.

E P I T A P H I V M N O B I -  
 L I S S I M Æ M A T R O N Æ B A R B A R Æ  
 A B A N W I L , P I E I N C H R I S T O D E -  
 functa, coniugis pariter Nobilis IOAN. GEORGII à Can-  
 stat, in Ovuen, funus illius v. Cal. April. 99.  
 deducens.

**A** Nvilerorum de stemmate Barbara nata  
 Coniunx Schillingi Nobilis hìc cubat.  
 Qua sociata thoro septem fuerat quater annis,  
 Pignora diuino munere multa videns :  
 Natos sex, natas pariter tot, de quibus vnus  
 Filius, & nata tres obière diem.  
 Molliter ossa cubent, qui fors legis ista, precare  
 Defunctis, viuant atq; anima ante Deum.



Zu Teutschem also:

**I**n Anweil ist mein Stamm vnd Geschlecht/  
H. Görg Schillings Haußfraw war ich recht/  
Lebt bey ihm acht vnd zweinzig jar/  
Zwölff Kind durch Gotts Gnad ich gebar/  
Deren noch acht seind im Leben/  
Die andern ihren Geist han auffgeben/  
Ihr Seel bey Gott/der Leib im Grab/  
Bis Christus kompt/sein rhue hab.

E T E O S T I C H O N A N N V M  
defunctæ Matronæ ostendens.

HoC sVbIt bVstVM SchILLIngI nobILIs VXor  
Barbara, qVæ Christo nVnC soCIata thoro est.

Zu Teutschem also:

Zur Ruh sich hie begeben hat  
Hans Görg Schillings Haußfraw von Canstat.

E T E O S T I C H O N A L I V D,  
annum, mensum, septimanam, & di-  
em continens.

VoX Lærare sonat MorIens Vt Barbara VIta  
Orbata es, tepIDas Ver fVgat atqVe nIVes.

Teutsch also:

Tausent fünffhundert neunzig neun  
Gab auff ihm Geist Anweilerein.

M. Georg. Oelmayerus F.

E N D E



Z 1450 1/4

X2207179

Herrn ...  
P...

...  
...

...  
...

...  
...

...

MC



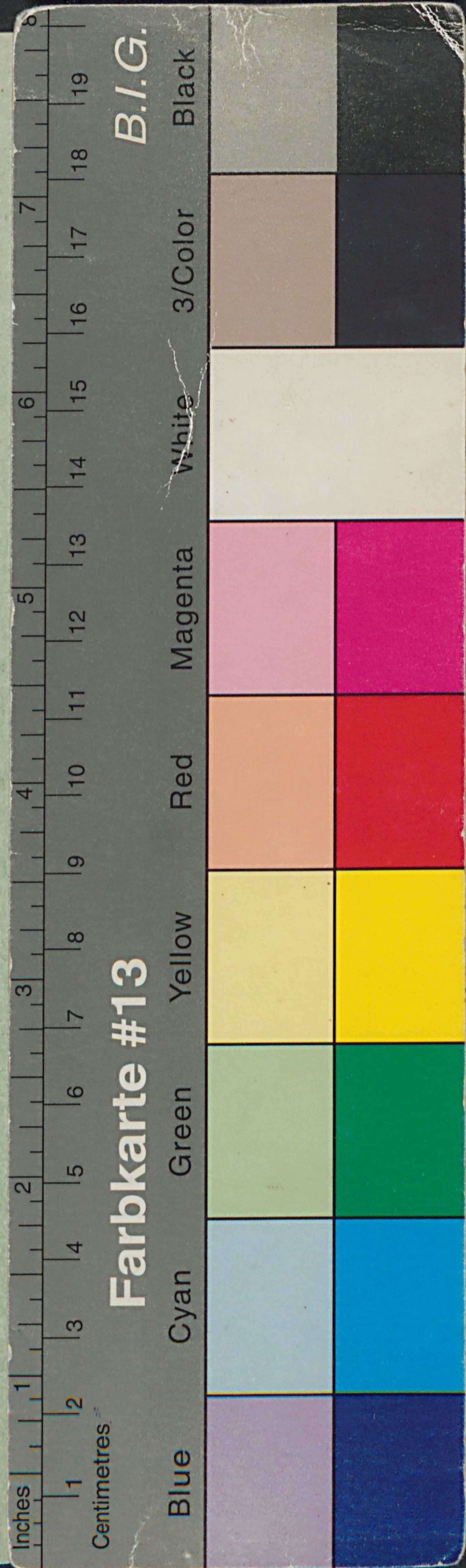












Z e  
1450

v. Schilling  
stliche Leichpredigt/  
**er Begräbnus**  
nd Tugentsamen Frawen  
illingin von Canstat : des Edlen  
ns Georg Schillings von Canstat / zc.  
ehelicher Haußfrawen se-  
ligen :

nderstags den 22. Martij/  
 Morgens früe / zwischen drey vnd  
ter Zeck / mit herzlicher anruffung Gottes / in  
Christum / seligtlichen entschlaffen / vnd hernacher den  
Martij daselbsten in der Pfarckirchen bes-  
graben worden.

Gehalten durch  
um Schentium, Pfarrern  
daselbsten.

ACTOR. 17.  
uimus, mouemur, & sumus.

2. TIM. 2.  
t Christo / so werden wir mit Christo leben.



Tübingen/  
Georgen Gruppenbach/

Im Jar 1599.

